

ANMELDUNG ZUM THEMENTAG  
IM HAUS AM DOM

## Den Menschen ins Bild setzen MENSCHENBILDER – Otto Pankok: Maler der Verfolgten

Sa 20. April 2013 · 10-16 Uhr

### TAGUNGSORT

Haus am Dom  
Domplatz 3  
60311 Frankfurt am Main  
Telefon 069/800 87 18 400  
Tagungs-Nr. A130420STS

Hiermit melde ich mich verbindlich an:

Datum \_\_\_\_\_ Unterschrift \_\_\_\_\_

Bitte senden Sie ein Haus-am-Dom-Halbjahresprogramm auch an folgende Anschrift:

Name \_\_\_\_\_

Straße \_\_\_\_\_

Plz, Ort \_\_\_\_\_



Mädchen mit Mondsichel, Holzschnitt, 1947

## Erstmalige Präsentation seiner Werke in der Rhein-Main-Region

In der Ausstellung aus Anlass des 120. Geburtstags Otto Pankoks werden ausgewählte Menschenbilder aus seinen drei bedeutenden Zyklen „Die Passion“, „Jüdisches Schicksal“ und „Sinti-Porträts“ gezeigt. Die präsentierten Kohlebilder, Holzschnitte und Plastiken entstanden überwiegend im Zeitraum zwischen 1933 und 1950. Darüber hinaus sind Fotos und Dokumente aus dem Nachlass des Künstlers zu sehen. Schließlich vermitteln Informationstafeln und eine fortlaufende Filmvorführung den historischen Kontext sowie einen Gesamtüberblick über das Leben und Werk Otto Pankoks.

### AUSSTELLUNGSDAUER

12.4.-1.5.2013

### ÖFFNUNGSZEITEN DER AUSSTELLUNG

Montag - Sonntag · 10-17 Uhr  
(zu den Öffnungszeiten der Frankfurter Paulskirche)  
Geschlossene Veranstaltungen am 18.4. und 20.4.2013  
Eintritt zur Ausstellung frei  
Frankfurter Paulskirche (Tiefgeschoss)

## BEGLEITPROGRAMM ZUR AUSSTELLUNG

### ÖFFENTLICHE FÜHRUNGEN

Veranstaltungsort: Frankfurter Paulskirche (Tiefgeschoss)

### Thematische Führungen

**Passion Jesu – Passion der Menschen**

Sa 13.4.2013 · 15 Uhr

**Der Fremde – anziehend und verstörend**

Sa 27.4.2013 · 15 Uhr

Teilnahme frei, Anmeldung nicht erforderlich

### Kuratorenführungen

So 14.4.2013 · 15 Uhr

So 28.4.2013 · 15 Uhr

Teilnahme frei, Anmeldung nicht erforderlich

### THEMENTAG

Veranstaltungsort: Haus am Dom, Domplatz 3

Sa 20.4.2013 · 10-16 Uhr

**Den Menschen ins Bild setzen**

**MENSCHENBILDER – Otto Pankok: Maler der Verfolgten**

Anmeldung gegen Teilnahmegebühr (19 €, 10 € erm.):

Tel 069-80087184 00 / Mail: hausamdom@bistum-limburg.de

Der Thementag will aus kunsthistorischer, historischer und theologischer Perspektive am Beispiel des Malers, Grafikers und Bildhauers Otto Pankok die Rolle und Wirkung von engagierter Kunst in Zeiten gebrochener Biografien und Verfolgung beleuchten. Leben, Werk und Zeitgeschichte werden bei diesem bedeutenden Künstler der Moderne in ihrem schicksalhaften Zusammenwirken vorgestellt.

Namhafte Experten referieren und diskutieren zu folgenden Themen:

- Die Aktion „Entartete Kunst“ – Zur Diffamierung der Moderne im Nationalsozialismus
- Otto Pankok – Grenzlinsen und Überschreitungen
- Leid und Erlösung, Verfolgung und Menschlichkeit – Zur Ikonografie in Otto Pankoks Bildkunst
- Schicksal der Sinti und Roma im Nationalsozialismus – Sorgen und Nöte heute
- „Sehhilfen“ zu den Kunstwerken der Ausstellung

### ZEITZEUGENGESPRÄCH

Veranstaltungsort: Dompfarrsaal, Domplatz 12

Di 30.4.2013 · 19 Uhr

**Kindheit unter dem Trauma der KZ-Inhaftierung der Eltern**

Teilnahme frei, Anmeldung nicht erforderlich

Die Schwestern Ursula Rose und Maria Strauß aus Frankfurt sprechen über ihr Leben als Nachkommen von KZ-Überlebenden der Volksgruppe der Roma.

### LEHRERFORTBILDUNG

Veranstaltungsort: Haus am Dom, Domplatz 3

Mi 13.3.2013 · 14-17 Uhr

**Christus zerbricht das Gewehr – Bilder von Otto Pankok im Religions- und Ethikunterricht**

Anmeldung: Tel. 06074-482880 / Mail: akkreditierung@rpi-ekhn.de

Eine Kooperationsveranstaltung des Religionspädagogischen Instituts der EKHN sowie des Amtes für katholische Religionspädagogik, Frankfurt am Main

### VERANSTALTER

Gegen Vergessen – Für Demokratie e.V.  
Regionale Arbeitsgruppe Rhein-Main, Frankfurt am Main  
www.rheinmain-gegenvergessen.de



### KOOPERATIONSPARTNER

Haus am Dom  
Katholische Akademie  
Rabanus Maurus  
Frankfurt am Main  
www.hausamdom.bistumlimburg.de



### FÖRDERER

Stadt Frankfurt am Main  
· Dezernat IV – Bildung und Frauen  
· Dezernat VII – Kultur und Wissenschaft  
Stiftung Citoyen – aktiv für Bürgersinn  
Ernst Max von Grunelius-Stiftung  
Naspa Stiftung „Initiative und Leistung“  
Hessische Landeszentrale für Politische Bildung  
Fraport AG  
Evangelischer Regionalverband Frankfurt am Main

### LEIHGEBER

Der Veranstalter dankt der Tochter des Künstlers, Frau Eva Pankok, und dem Otto Pankok-Museum bei Wesel für die großzügigen Leihgaben. Dank gilt auch dem Dokumentations- und Kulturzentrum Deutscher Sinti und Roma, Heidelberg, für die Bereitstellung von Fotos und Informationen.

Für alle Abbildungen  
© Eva Pankok / Otto Pankok-Museum

# MENSCHENBILDER Otto Pankok: Maler der Verfolgten

Frankfurter Paulskirche  
12.4.-1.5.2013  
täglich 10-17 Uhr

GOTTSELIG.NET  
Lauischende Kinder, Holzschnitt, 1947





Christus zerbricht das Gewehr, Holzschnitt, 1950

## Otto Pankok - Ein Künstler der Moderne



Selbstbildnis, Holzschnitt, 1958

Der bei Mühleim/Ruhr geborene Maler, Grafiker und Bildhauer Otto Pankok (1893-1966) entwickelte unter expressionistischem Einfluss eine eigenständige figurative Bildsprache, die expressive magische Elemente zu einem Realismus von großer poetischer Kraft verdichtete. Leitmotiv seines Gesamtwerkes war der Dreiklang von Mensch, Natur und Schöpfung. Pankoks Arbeiten stehen mit seiner Linienführung und Ausdruckskraft unter

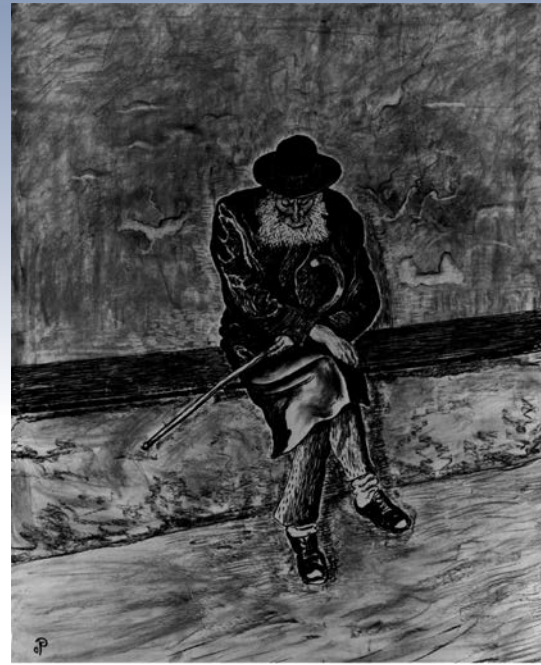
dem Einfluss seines großen Vorbildes Vincent van Gogh. Otto Pankok hat ca. 6.000 großformatige Kohlezeichnungen, 1.500 Holzschnitte, Radierungen und Lithografien, sowie mehr als 200 Plastiken geschaffen. Typisch für ihn und einmalig in der deutschen Kunstgeschichte sind seine großformatigen Kohlegemälde. Die meisten seiner Arbeiten bestehen aus den „Farben“ Schwarz und Weiß, suggerieren aber in erstaunlicher Weise bei den Betrachtenden mit ihren Graustufungen monochrome Farbigkeit.



Maria mit dem Toten, Kohlezeichnung, 1933

## Verfolgter Maler

Otto Pankoks Biografie ist über weite Strecken durch Kriege, Zerstörung und Verfolgung geprägt. Mit seinen eindringlichen Menschenbildern geriet er früh in das Visier der Nationalsozialisten. Seine Arbeiten wurden ab 1933 zunehmend geächtet und als „entartet“ diffamiert. So enthielt bereits die berüchtigte Propaganda-Ausstellung „Entartete Kunst“, die 1937 in München eröffnet und im Anschluss in weiteren Städten gezeigt wurde, eine Lithografie Otto Pankoks. In der Folge wurden über fünfzig seiner Werke aus deutschen Museen entfernt und vernichtet. Alle Werke, die er nach 1937 schuf, konnten bis zum Ende der nationalsozialistischen Diktatur nicht öffentlich gezeigt werden. Trotz des verhängten Berufs- und Ausstellungsverbots setzte Otto Pankok, der bis zum Ende der NS-Diktatur mit seiner Familie an verschiedenen Orten lebte, im Verborgenen sein widerständiges Kunstschaffen fort. Erst nach Ende des Zweiten Weltkriegs wurde er rehabilitiert und wirkte noch einige Jahre als Professor für Zeichenkunst an der Kunstakademie Düsseldorf.



Sitzender Jude, Kohlezeichnung, 1942

## Maler der Verfolgten

Große Beachtung finden vor allem Otto Pankoks Menschenbilder, welche überwiegend die Leidenden, Benachteiligten und Verfolgten am Rande der Gesellschaft zum Thema haben. Otto Pankok lässt die von ihm porträtierten Menschen stets in ihrer Individualität und Würde hervortreten. Es ist nicht zuletzt diese von Empathie und Respekt geprägte Haltung des Künstlers gegenüber seinen Modellen, die den einzigartigen Rang der Werke ausmacht.

Der in den Jahren 1931 bis 1934 entstandene, aus 60 Zeichnungen bestehende Zyklus „Die Passion“, von dem eine Buchausgabe zwar noch gedruckt werden konnte, aber vor Verkauf beschlagnahmt und weitgehend vernichtet wurde, war eine bewusste Provokation, weil befreundete Sinti als Modelle dienten und er damit in verschlüsselter Form das Leiden des Einzelnen unter der Gewalt des Staates zum Thema machte. 1936 wurde die Ausstellung seiner Passionsbilder von den NS-Machthabern geschlossen.



Speena, Kohlezeichnung, 1934

In Otto Pankoks Werk spiegelt sich wie bei keinem anderen deutschen Künstler der nationalsozialistische Völkermord an Minderheiten wider. Aufgrund seiner Verbundenheit mit den Düsseldorfer Sinti wurde Otto Pankok zum künstlerischen Chronisten der an ihnen begangenen Verbrechen. In ihrer Menschlichkeit und Individualität berühren die Betrachtenden vor allem seine zahlreichen Porträts von Sinti-Kindern, die zu ihm Vertrauen gefaßt hatten. Unter gefährvollen Arbeitsbedingungen entstand schließlich noch – trotz Ausstellungs- und Berufsverbots – der Zyklus „Jüdisches Schicksal“. Seine in der NS-Zeit entstandenen Werke stellen auch für die heutigen Generationen einen eindringlichen Appell an Toleranz und Menschlichkeit und gegen den latenten Rassismus dar.

### ABSENDER

Bitte freimachen oder per Fax 069-800 8718 412

Name

Straße

Plz, Ort

Telefon, Fax

eMail

ANMELDUNG A130420STS

Wir bitten um Verständnis, dass wir nur schriftliche Anmeldungen (auch per E-Mail) berücksichtigen können. Bitte möglichst bis Do 18.4.2013.

HAUS AM DOM  
Katholische Akademie  
Rabanus Maurus  
Domplatz 3  
60311 Frankfurt am Main